

Geschichte des Benediktinerordens, 3. Band: Die äussere Entwicklung des Ordens vom Wormser Konkordat (1122) bis zum Konzil von Trient [Philibert Schmitz]

Autor(en): **Schib, Karl**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Geschichte = Revue suisse
d'histoire = Rivista storica svizzera**

Band (Jahr): **8 (1958)**

Heft 1

PDF erstellt am: **24.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

la vie militaire à l'époque des croisades, l'esprit de guerre sainte (et du côté musulman le *djihad*) n'ait pas été étudié; en décrivant seulement les aspects politiques et techniques de la vie militaire, M. Smail donne au lecteur l'impression que les croisés et les barons francs établis en Syrie étaient des guerriers peu différents des guerriers d'Occident. En réalité, ce qui caractérise le chevalier-croisé et le Templier et ce qui explique certaines victoires, ce n'est pas seulement le mode de vie et la tactique, c'est l'esprit même de la croisade tempéré et corrigé par une vision lucide des conditions de temps et de lieu. Il eût été intéressant de montrer, par exemple, le rôle joué par la croix dans les batailles; de nombreux textes décrivent les guerriers marchant au combat avec la croix grâce à laquelle, déclarent les chroniqueurs, ils ne craignent aucun danger; pour les croisés, la possession de la croix faisait aussi partie de la tactique, au même titre que les initiatives opérationnelles.

En dépit de ces réserves, on peut dire que le livre de M. Smail, complété par un index, des plans et une bonne bibliographie, rendra le plus grand service aux historiens de l'art militaire; notons pourtant une lacune dans la bibliographie: *Le royaume latin de Jérusalem*, de Jean Richard (Paris, 1953), qui est l'ouvrage de base pour l'étude de ce royaume éphémère.

Genève

Paul Rousset

PHILIBERT SCHMITZ, O.S.B., *Geschichte des Benediktinerordens, 3. Band: Die äußere Entwicklung des Ordens vom Wormser Konkordat (1122) bis zum Konzil von Trient*. Ins Deutsche übertragen und herausgegeben von P. Raimund Tschudy O.S.B. Verlag Benziger, Einsiedeln-Zürich 1955. 271 S. 8 Tafeln.

Wenn in den beiden ersten Bänden dieser großangelegten Geschichte des Benediktinerordens die hohe Linie der Ordensgeschichte verfolgt werden konnte, so hatte der Verfasser für den im 3. Band zu behandelnden Zeitraum die Aufgabe, den Niedergang des benediktinischen Mönchtums zu schildern (vgl. diese Zeitschrift 1948, S. 236ff., und 1950, S. 282f.). Der Niedergang äußerte sich in der Aufgabe des Gemeinschaftslebens, in der Aufteilung des Klostervermögens in einzelne Präbenden und in der mancherorts schroffen Beobachtung des Adelsprivilegs. Von besonderem Interesse ist die Erörterung der Ursachen des Niedergangs. Die neuen Orden, im 12. Jahrhundert die Zisterzienser, im 13. Jahrhundert die Bettelorden, entrissen den alten Benediktinerabteien die geistige Führung; der Verfasser bietet eine hervorragend klare Schilderung des zisterziensischen Mönchtums und dessen Beziehungen zu den Benediktinern. Der Benediktinerorden verpaßte den Anschluß an die städtische Entwicklung und damit an die Zukunft. Gerade zur Zeit, da Erziehung, Schule und Seelsorge in den heranwachsenden städtischen Bürgerschaften einen immer größeren Einsatz erforderten, wandten sich die Benediktiner von diesen Aufgaben ab.

Der Verfasser erörtert eingehend die Pestepidemien des 14. Jahrhunderts als Niedergangsfaktoren und schildert die verheerenden Folgen des 100jährigen Krieges für das benediktinische Mönchtum in Frankreich. Auf Grund der sorgfältigen Quellenstudien des Verfassers ergibt sich übrigens ein viel differenzierteres Bild der spätmittelalterlichen Benediktinergeschichte als man gemeinhin annimmt. Ernsthafte und oft erfolgreiche Reformbewegungen sind immer wieder feststellbar — was in dieser Beziehung an den Reformkonzilien von Konstanz und Basel geleistet wurde, ist besonders eindrucksvoll. Wenn diese Ansätze zur Reform auch kein europäisches Ausmaß erhielten, so bildeten sie doch Herde für die spätere Renaissance des Benediktinertums.

Wenn auch in diesem Bande wirklich europäische Geschichte geschrieben wird, verdanken wir das der Größe des Themas, aber auch dem Geschick des Verfassers, stets den großen Linien treu zu bleiben und nicht eine Monographiensammlung zu bieten. Wer an den beiden ersten Bänden die ausgezeichnete Leistung des Übersetzers schätzte, mochte nicht ohne Sorge von der Ablösung des Übersetzers Kenntnis nehmen. Zum Glück aber steht der neue Übersetzer P. R. Tschudy auf der Höhe seines Vorgängers. Im übrigen darf auch der vorliegende Band als eine Neubearbeitung des französischen Originals bezeichnet werden; manche Ergänzungen stammen vom Verfasser selber, andere sind dem Übersetzer zu verdanken.

Schaffhausen

Karl Schib

La prima crisi della banca di Genova (1250—1259), a cura di ROBERTO S. LOPEZ. Milano, 1956. Gd. in-8°, 195 p. (Università Commerciale Luigi Bocconi. Istituto di Storia economica, diretto da Armando Saponi; serie I (*Fonti*), vol. XI.)

Ce livre est le fruit de recherches menées avec patience malgré des conditions difficiles. Il comporte deux parties: une introduction d'environ quatre-vingts pages et une publication de documents; chacune présente, à des titres différents, un très grand intérêt.

L'introduction est une mise au point des travaux antérieurs consacrés à l'histoire des origines de la banque à Gênes, ceux surtout de Di Tucci, de Miss Hall, de Sayous¹ et de R. S. Lopez lui-même²; mais elle va bien au-delà; se fondant sur une riche documentation tirée des archives nota-

¹ R. DI TUCCI, *Studi sull'economia genovese del secolo decimo-secondo*, Turin (1933); M. W. HALL, *Early Bankers in the Genoese Notarial Records*, in *Economic History Review*, VI (1935); ANDRÉ-E. SAYOUS, *Les opérations des banquiers italiens en Italie et aux foires de Champagne pendant le XIII^e siècle*, in *Revue historique*, t. CLXX (1932).

² Rappelons ici *L'attività economica di Genova nel marzo 1253 secondo gli atti notarili del tempo*, in *Atti della Società Ligure di Storia Patria*, LXIV (1935); *Studi sull'economia Genovese nel medio evo*, Torino, 1936; *Settecento anni fa: il ritorno all'oro nell'Occidente duècentesco*, in *Rivista storica Italiana*, t. LXV (1953); à part, Naples, 1955.